

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk

des

evangelisch-lutherischen Konsistoriums

in Kiel.

Stück 16.

Kiel, den 27. August.

1919.

Inhalt: 70. Beurlaubung des Präsidenten D. Dr. Müller. — 71. Abgelieferte Bronzeglocken und deren Ersatz. — 72. Neuregelung der laufenden Kriegsteuerzuschläge und laufenden Kriegshilfen für Beamte. — 73. Kollektenerträge 1918. — 74. Kirchliche Statistik für 1916. — 75. Kirchensammlung zum Besten der Herbergen zur Heimat. — 76. Auslosung von Rentenbriefen. — 77. Kirchliche Statistik für 1917. — 78. Einfuhr von Fachzeitschriften in das besetzte Gebiet. — 79. Kirchliche Statistik für 1918. — Personalien usw.

Nr. 70. Beurlaubung des Präsidenten, Wirklichen Geheimen Oberkonsistorialrats D. Dr. Müller.

Kiel, den 22. August 1919.

Während des Monats September d. Js. werde ich von Kiel abwesend sein.

Für mich bestimmte amtliche Schreiben bitte ich während meiner Abwesenheit tunlichst zurückzuhalten oder an das evangelisch-lutherische Konsistorium zu richten.

Der Präsident des evangelisch-lutherischen Konsistoriums.

Nr. 150 Pr.

D. Dr. Müller.

Nr. 71. Abgelieferte Bronzeglocken und deren Ersatz.

Abchrift.

Der Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung.
U IV Nr. 6849 G 12c.

Berlin W 8, den 31. Juli 1919.

Betrifft abgelieferte Bronzeglocken und deren Ersatz.

Hinsichtlich der Rückerlangung der zur Sicherung des Heeresbedarfs seinerzeit abgelieferten Bronzeglocken besteht vielfach noch Unklarheit; auch läßt der begreifliche Wunsch vieler Gemeinden nach Ersatz der eingeschmolzenen eine erneute Erörterung dieser wichtigen Frage angezeigt erscheinen. Daher sehe ich mich veranlaßt, nachstehendes zur Kenntnis zu bringen.

Als Mitte November 1918 die Mobilisierung der Sparmetalle eingestellt wurde, erging seitens der Mobilmachungsstelle die telegraphische Weisung an sämtliche Lager und die mit der Verhüttung der Glocken beauftragten Werke, alle noch nicht zerschlagenen Glocken an Ort und Stelle aufzubewahren und pfleglich zu behandeln. Sodann wurden diese gesamten Bestände, sowohl in den kommunalen Sammelstellen wie auch in den großen Lagern, aufgenommen und alle Glocken, deren Herkunft zu ermitteln war, durch die beauftragten Kommunalstellen den Vorbesitzern zum Rückkauf angeboten. Da leider manche Gemeinden es versäumt haben, ihre Glocken in dauerhafter Weise zu kennzeichnen, mußte im ganzen ein Rest von nahezu 400 Glocken zurückgestellt werden, deren Herkunft nicht festzustellen war. Um dies noch zu ermöglichen, sind alle diese Stücke mit Angabe des Gewichts und ihrer besonderen Merkmale — wie Inschriften u. a. — in einer Liste zusammengestellt worden. Entgegen irreführenden Pressenachrichten sei ausdrücklich betont, daß andere, als die von den beauftragten Kommunalstellen den Vorbesitzern zum Rückkauf angebotenen sowie die in dieser Liste angegebenen Glocken nicht mehr unverarbeitet erhalten sind; es kann zur Vermeidung unnötigen Aufwandes an Zeit und Mühe nur davon abgeraten werden, etwa in der Annahme, daß sich doch noch weitere Glocken finden könnten, Nachforschungen anzustellen, oder gar die Lager selbst danach durchsuchen zu wollen.

Ein Abdruck der Liste der noch zu ermittelnden Glocken ist beigelegt. Da seinerzeit die Begutachtung der Glocken im wesentlichen in den Händen der Provinzial-(Bezirks-)konservatoren lag, erscheint es angezeigt, daß vor allem diese sich bemühen, an der Hand der von ihnen aufgestellten Glockenlisten, soweit es irgend möglich ist, und mit größter Beschleunigung die fraglichen Glocken zu bestimmen. Sie werden unmittelbar und ohne Aufforderung an die betreffenden Vorbesitzer Nachricht zu geben haben, sobald sie mit Sicherheit die Herkunft einer Glocke ermittelt haben; es wird also im allgemeinen vermieden werden können, daß die Vorbesitzer sich ihrerseits an die Provinzialkonservatoren wenden; letztere erhalten von hier aus entsprechenden Auftrag und Abdruck der Liste. Aber auch den Kirchengemeinden selbst — fast ausschließlich handelt es sich um Kirchenglocken — wird es obliegen, ihrerseits mit Hilfe der Liste die etwa von ihnen abgelieferten Glocken

zu bestimmen. Zu diesem Zweck ist es erwünscht, daß die kirchlichen Behörden, denen mit entsprechendem Hinweis eine größere Anzahl von Abdrucken der Liste von hier aus zugeht, für möglichst weite Verbreitung derselben sowie des Inhalts dieses Erlasses, etwa auch durch Abdruck in Amtsblättern und dergleichen, Sorge tragen.

Gemeinden, die — etwa durch Bescheinigung des Provinzialkonservators oder auf Grund der Kirchenakten, der Gießerrechnung, der Inschrift u. a. m. — nachweisen können, daß eine oder mehrere der in der Liste aufgeführten Glocken seinerzeit von ihnen abgeliefert worden sind, werden der Metallmobilmachungsstelle Berlin W 30, Mohstraße 22, unmittelbar und unverzüglich Mitteilung zu machen haben. Rückkaufsverhandlungen werden von dieser sofort eingeleitet werden.

Die Metallmobilmachungsstelle kann, wie bemerkt wird, keine Gewähr für den Zustand, in dem sich die Glocken befinden, übernehmen; die Abgabe erfolgt vom Lagerplatz, auf dem sie sich zurzeit befinden. Der Versand geschieht auf Rechnung und Gefahr des Rückkäufers. Falls sich eine Abschrift des seinerzeit bei Ablieferung der Glocken ausgestellten Anerkennungsscheines nicht mehr im Besitz der Kirchengemeinde befindet, möge sie eine Abschrift oder einen entsprechenden Nachweis von der zuständigen, seinerzeit mit der Durchführung der Beschlagnahme beauftragten Behörde einfordern. Aus dem Nachweis muß das Gewicht und der erhaltene Übernahmepreis ersichtlich sein.

Als Rückkaufspreis gilt der bei der Enteignung gezahlte Übernahmepreis abzüglich der tatsächlich entstandenen Ausbaufkosten; etwa gezahlte Ausbauprämien verbleiben den Gemeinden.

Der Rückkaufspreis kann in voller Höhe in Kriegsanleihe unter Anrechnung des Emissionskurses geleistet werden, wenn die Gemeinde nachweist, daß der für die Glocke erhaltene Übernahmepreis seinerzeit in Kriegsanleihe angelegt worden ist.

Die Abrechnung erfolgt seitens der Gemeinde direkt mit der Kriegsmetallaktiengesellschaft, Berlin W 9, Potsdamerstraße 10/11, die von der Metallmobilmachungsstelle entsprechende Anweisung erhält.

Bei der Begutachtung der beschlagnahmten Glocken hat sich gezeigt, daß bisweilen die im Kirchturm hängenden Glocken, wenigstens zum Teil, Eigentum der politischen Gemeinde waren. Es darf erhofft werden, daß die Kirchengemeinden bei der Durchsicht der Liste auch auf solche Glocken ihr Augenmerk richten.

Hinsichtlich des Ersatzes der eingeschmolzenen Glocken ist zu bemerken:

Dem vielfach geäußerten Wunsche auf Rückgabe des aus Glockengut stammenden Bronzematerials, sowie auf Freigabe von Kupfer und Zinn zur Herstellung von Bronzeglocken kann leider bei der jetzigen Lage unserer Metallversorgung nicht entsprochen werden. Die Metallmobilmachungsstelle weist darauf hin, daß bei der außerordentlichen Knappheit an Sparmetall die gesamten zur Verfügung des Reiches stehenden Metallbestände solchen Zwecken unbedingt zugeführt werden müßten, die dem dringlichsten Wiederaufbau der Volkswirtschaft dienen. Hierbei handelt es sich

z. B. um Ingangbringen des VerkehrsweSENS, der Kraftversorgung, der Ernährungsindustrie, der Siedelung und dergleichen. Aber selbst wenn man die gesamten noch zur Verfügung des Reiches stehenden Metallbestände zum Guß von Bronzeglocken verwenden könnte, würde damit nur ein Bruchteil der für Kriegszwecke geopfertem 40—50 000 Glocken sich ersetzen lassen. Überhaupt scheint vielfach noch verkannt zu werden, um welche bedeutenden Metallmassen es sich hier handelt und welche Arbeitsleistung es — abgesehen von der Beschaffung der Rohstoffe — bedeuten muß, den verlorenen Bestand wieder aufzubauen. Berücksichtigt man diese gewaltigen Gewichtsmengen und die Hochwertigkeit der Metallegierung, so wird es auch verständlich sein, warum die Heeresverwaltung seinerzeit auf die Erfassung der Glocken nicht verzichten konnte.

Zu welchem Zeitpunkt wieder Bronze zum Guß von Glocken in ausreichender Menge und vor allem zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung stehen wird, ist noch nicht abzusehen. Um so dringlicher wird den Gemeinden ans Herz gelegt werden müssen, die noch verbliebenen Bronzeglocken, denen fast durchweg auch ein erheblicher geschichtlicher oder künstlerischer Wert zukommt, zu erhalten und pfleglich zu behandeln. Dem Vernehmen nach suchen jetzt nicht selten einzelne Firmen die Gemeinden zu bestimmen, bei ihnen vollständige Gußstahlgeläute zu bestellen unter Abgabe einer oder mehrerer etwa noch erhaltener Bronzeglocken, mit der Begründung, daß es nicht möglich sei, zu diesen passende Glocken zu gießen. Im allgemeinen wird dies aber einem tüchtigen Gießereibesitzer keineswegs schwer fallen; auch ist bei der Anrechnung des abzugebenden Glockengutes besondere Vorsicht am Platze. Vor allem dürfen die geltenden Bestimmungen in keinem Falle außer acht gelassen werden, wonach bei der Veräußerung von Glocken von vorgeschichtlichem oder künstlerischem Wert die Genehmigung der Staatsaufsichtsbehörden einzuholen ist.

Die Frage, ob in musikalischer Hinsicht Gußstahlglocken einen vollwertigen Ersatz für solche aus Bronze bieten können, darf heute noch nicht als völlig geklärt gelten. Ohne Zweifel ist Bronze ein edleres Material, das durch Bildbarkeit und Schönheit des Klanges, auch durch seine Wetterbeständigkeit sich auszeichnet. Gleichwohl verdienen namentlich die in neuester Zeit unternommenen Bemühungen auf dem Gebiete des Stahlgusses hohe Beachtung. Von der eingehenden, von mir veranlaßten Untersuchung durch namhafte Sachverständige, die insbesondere die in letzter Zeit anscheinend gemachten Fortschritte berücksichtigt, darf baldigst eine Klärung der Frage erwartet werden. Über das Ergebnis behalte ich mir vor, weitere Mitteilung zu machen. Bei der Bedeutung, die der Wiederbelebung edler Glockenkunst allgemein, nicht allein in kirchlicher Hinsicht, zukommt, und im Hinblick auf die wirtschaftlichen Werte, die bei der Ergänzung des stark gelichteten Glockenbestandes im ganzen in Frage kommen, wird hierbei auch die von verschiedenen Seiten angeregte Einrichtung von Beratungsstellen in Betracht gezogen werden. Nicht zuletzt ist auch der würdigen äußeren Formgebung dieses wichtigen Teiles der kirchlichen Ausstattung eingehende Beachtung zu schenken, wie sich dies bereits in einzelnen Provinzen — so in Schlesien und Sachsen — besondere Ausschüffe angelegen sein lassen.

Unter diesen Umständen empfiehlt es sich, so berechtigt der Wunsch der Gemeinden auch sein mag, die geopfertten Glocken bald wieder zu ersetzen, nichts zu übereilen, sondern zu warten, bis eine abschließende Beurteilung möglich ist, um so mehr als wohl damit gerechnet werden kann, daß auch der Preis der Gußstahl- oder Stahlguß-Glocken, der ja gegenüber den Bronzeglocken erheblich ins Gewicht fällt, in absehbarer Zeit sich senken dürfte. Insbesondere möge die Regierung, bevor sie die Bewilligung des Patronatsbeitrages zusagt, vorher die Angelegenheit hierher zum Vortrag bringen.

Es wird hiernach anheimgestellt, das Weitere im Sinne dieses Erlasses zu veranlassen.

(Unterschrift.)

An die Herren Regierungs-Präsidenten und die Regierungen (mit Ausnahme von Posen).

Abschrift zur Kenntnisnahme. Unter den veränderten Verhältnissen ist es der Metallmobilmachungsstelle leider nicht möglich gewesen, die in dem Erlasse vom 15. Mai 1918 — G I C 10 100 II — erwähnte Zusage betreffend Lieferung von Kupfer und Zinn aus den Beständen der Heeresverwaltung zur Anschaffung neuer Bronzeglocken aufrechtzuerhalten.

Ich ersuche, den Inhalt des Erlasses und der in 55 Abdrucken beifolgenden Liste in geeigneter Weise zur Kenntnis der Gemeinden zu bringen. Da die Abwicklungsarbeiten der Metallmobilmachungsstelle baldigst zum Abschluß gebracht werden müssen, ist tunlichste Beschleunigung erwünscht.

Im Auftrage:
(gez. Unterschrift).

Kiel, den 23. August 1919.

Vorstehenden Erlaß bringen wir im Anschluß an unsere Bekanntmachungen vom 27. Juni und 9. Juli d. Js. — Kirchl. Gesetz- u. B.-Bl. Seite 76 und 77 — zur Kenntnis der Kirchengemeinden.

Die Liste der noch zu ermittelnden Glocken ist in je zwei Stücken den Herren Kirchenproppsten (Superintendent) bereits zugegangen mit dem Ersuchen, die in Frage kommenden Kirchengemeinden sofort zu benachrichtigen, damit sie sich mit der Metallmobilmachungsstelle umgehend in Verbindung setzen können.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

D. Dr. Müller.

Nr. 72. Neuregelung der laufenden Kriegsteuerungszulagen und laufenden Kriegsbeihilfen für Beamte und Lohnangestellte höherer Ordnung unter Aufhebung der bisherigen Vorschriften.

Kiel, den 21. August 1919.

I. Nachdem die preussische Staatsregierung (Erlaß des Finanzministeriums vom 4. März 1919 — I 3865 — neue Grundsätze für die Kriegsteuerungszulagen und laufenden Kriegsbeihilfen der Staatsbeamten und Lohnangestellten höherer Ordnung aufgestellt hat, geben wir hiervon entsprechende Mitteilung und empfehlen den Kirchengemeinden, kirchlichen Verbänden, Anstalten und Stiftungen unseres Aufsichtsbezirks dringend, aus ihren Mitteln den bei ihnen angestellten nicht-geistlichen Kirchenbeamten (Organisten, Kantoren, Rüstern, Gemeindegewerkschaften, Jugendhelfern, Friedhofs- und Rechnungsbeamten usw.), soweit es nicht inzwischen bereits geschehen ist, eine diesen Grundsätzen entsprechende Aufbesserung ihrer Bezüge zuzuwenden. Zu den Beschlüssen der kirchlichen Gemeindeorgane, Parochialverbandesvertretungen oder sonstigen Verwaltungsorgane nach denen Kirchenbeamten und Lohnangestellten höherer Ordnung Gehaltszuwendungen bis zur Höhe der unten bezeichneten Sätze gewährt werden sollen, erteilen wir im voraus allgemein die kirchenaufsichtliche Genehmigung. Einer Anzeige über die bewilligten Teuerungszulagen sehen wir entgegen.

II. 1. Alle planmäßig angestellten männlichen und weiblichen Beamten erhalten laufende Kriegsteuerungszulagen nach folgenden Grundbeträgen:

	Gruppe I mit einem jährlichen Diensteinkommen bis zu 1800 <i>M</i>	Gruppe II von mehr als 1800—4800 <i>M</i>	Gruppe III von mehr als 4800—7800 <i>M</i>	Kinderzulage
	monatlich			
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
Teuere Orte:	180	170	160	40
Sonstige Orte:	150	140	130	30

2. Den Beamten mit einem Diensteinkommen von mehr als 1800 *M*, 4800 *M* oder 7800 *M* sind die Kriegsteuerungszulagen gegebenen Falles bis zu demjenigen laufenden jährlichen Gesamtbetrage an Diensteinkommen und Kriegsteuerungszulage zu zahlen, den sie erhalten würden, wenn sie den höchsten Gehaltsatz der vorangehenden Gruppe bezögen. (Die im Kirchl. Ges.- und Verordnungsblatt 1919 S. 51 f. angeführten Beispiele gelten bei entsprechender sinngemäßer Abänderung.)

3. Der Berechnung zugrunde zu legen ist das jeweilig laufende Rechnungsjahr und das bei der Berechnung zustehende Diensteinkommen, also für die Berechnungen zum 1. Januar 1919 das an diesem Tage zustehende Jahresdiensteinkommen. Vermehrt oder vermindert sich innerhalb des Rechnungsjahres das Diensteinkommen, so ist von dem Tage der Vermehrung oder Verminderung ab eine neue Berechnung aufzustellen. Für die Zeit bis dahin ist die Vermehrung oder Verminderung, gleichviel ob voraussehbar oder nicht, einflußlos.

4. Bei der Anweisung von Kriegsteuerungszulagen an Lohnangestellte höherer Ordnung ist zu prüfen, ob und inwieweit bei Bemessung der Dienstvergütung bereits den Teuerungsverhältnissen Rechnung getragen ist. Soweit dies geschehen ist, ist die Teuerungszulage ganz oder zu dem entsprechenden Betrage zu versagen. Bei Lohnangestellten niederer Ordnung wird bereits allgemein bei der Festsetzung des Lohnes auf Grund der überall eingetretenen Änderung der Lohnverhältnisse den Teuerungsverhältnissen Rechnung getragen sein, so daß sich die Gewährung weiterer Kriegsteuerungszulagen erübrigen dürfte.

5. Als teure Orte gelten die Kirchorte: Altona, Stellingen, Loffstedt (Kreis Pinneberg), Eidelstedt, Niendorf, Flottbek, Nienstedten, Blankenese, Reinbek, Sande, Steinbek, Schiffbek, Bramfeld, Ahrensburg, Altrahlstedt, Wandsbek, Kiel, Neumühlen-Dietrichsdorf, Elmshagen, Holtensau, Bries, Insel Sylt, Flensburg und Laboe.

6. Unverheiratete Beamte mit einem Diensteinkommen von nicht mehr als 7800 *M* erhalten 80 vom Hundert der Sätze für kinderlos Verheiratete.

Die Ausgleichsvorschrift unter 2 findet auf unverheiratete Beamte, deren Diensteinkommen 7800 *M* übersteigt, sinngemäße Anwendung.

7. Ledige Beamte, die einen eigenen Hausstand führen, werden den kinderlos Verheirateten gleichgestellt. Dasselbe gilt, wenn sie mit Angehörigen im Sinne des Reichs-Familienunterstützungsgesetzes vom 28. Februar 1888 (Reichsgesetzblatt, Seite 59), 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt, Seite 332) und der Bundesratsverordnung vom 31. Januar 1916 (Reichsgesetzblatt, Seite 55) einen gemeinschaftlichen Hausstand führen und sie auf Grund gesetzlicher oder sittlicher Verpflichtung überwiegend unterhalten. Tragen mehrere Ledige zum Unterhalt bei, so ist nur der zu berücksichtigen, der den Gesamtunterhalt überwiegend bestreitet, im Zweifelsfalle derjenige, welchem die höchste Zulage zusteht.

8. Verwitwete oder geschiedene Beamte sind, wenn sie zu berücksichtigende Kinder haben, den Verheirateten mit der entsprechenden Kinderzahl gleichzustellen. Haben sie solche Kinder nicht, so sind sie, falls sie einen eigenen Hausstand führen, den kinderlos Verheirateten, andernfalls den Ledigen gleichzuachten.

9. Zu berücksichtigen sind: eheliche, legitimierte, Adoptiv-, Stief- und Pflegekinder, wenn sie von den Beamten unentgeltlich (ohne entsprechende Gegenleistung) unterhalten werden müssen,

weil sie sich noch in Schul- oder Berufsausbildung befinden oder aus sonstigen Gründen, die in ihrer Person liegen, einem Erwerbe nicht nachgehen können. Als Berufsausbildung gilt nicht die Beschäftigung im elterlichen Haushalte. In der Regel werden daher Kinder nicht zu berücksichtigen sein, die eigenes Einkommen in solcher Höhe haben, daß es die elterliche Aufwendung in der Hauptsache entbehrlich macht. Eigenes Einkommen bis zu 30 *M* monatlich wird regelmäßig nicht zu berücksichtigen sein. Söhne, die militärische Dienste leisten, sind nur zu berücksichtigen, wenn die Beamten für sie erhebliche, dauernd wiederkehrende Leistungen geldwerter Natur aufwenden müssen. Dasselbe gilt auch für Söhne, die sich in Kriegsgefangenschaft unter besonders ungünstigen Umständen befinden.

10. Beamte, die mangels Vorliegens der Voraussetzungen zum Empfang der Kriegsteuerungszulagen nicht berechtigt waren, erhalten diese vom Tage ab, mit dem die Voraussetzungen erfüllt sind.

11. Tritt ein die Kriegsteuerungszulage mindernder oder ausschließender Umstand (z. B. Beendigung der Berufsausbildung eines Kindes oder Erlangung einer mit selbständigem Einkommen verbundenen Stellung, Wegfall der Unterhaltsgewährung an Angehörige, Tod eines Kindes, Tod des Beamten) innerhalb des Zeitraums ein, für den die Zuwendungen gezahlt werden, so bleibt diese Änderung außer Betracht, es sei denn, daß zugleich eine Rückforderung der gezahlten Dienstbezüge in Frage kommt. Solange Gnadenbezüge gezahlt werden, laufen auch die Kriegsteuerungszulagen weiter.

Tritt ein die Kriegsteuerungszulagen vermehrender Umstand (z. B. Erhöhung der Kinderzahl, Heirat, Minderung des militärischen Einkommens) innerhalb des Zeitraums ein, für den die Zuwendungen gezahlt werden, so ist diese Änderung vom Ersten des Monats ab zu berücksichtigen, in dem sie stattgefunden hat.

12. Für die Berechnung der Kriegsteuerungszulagen gelten als Dienst Einkommen: Gehalt, Ruhegehalt, Wartegeld und die gesamten dienstlichen Bezüge im Sinne der Bestimmungen zur Ausführung des § 66, Reichsmilitärgefes vom 2. Mai 1874 und 6. Mai 1880, jedoch mit Ausschluß des Wohnungsgeldzuschusses (Dienstwohnungen, Mietsentschädigungen) und derjenigen Beträge, die einen Ersatz für Dienstaufwand bilden. Hiernach ist dem Dienst Einkommen das Einkommen aus Nebenämtern nur hinzuzurechnen, wenn es ruhegehaltsfähig ist. Weiter gehören zum Dienst Einkommen Militärpensionen und Renten, nicht dagegen Kriegs-, Verstümmelungs- und gleichartige Zulagen und die Tagegelder oder Pauschvergütungen, die für auftragsweise Beschäftigung an einem andern Dienstort gewährt werden.

Auf Lohnangestellte finden vorstehende Bestimmungen mit der Maßgabe entsprechend Anwendung, daß Bezüge, welche in ihrer Höhe wechselnd sind, zu einem von der Anweisungsfeste festzusetzenden Betrage angerechnet werden.

13. Die Kriegsteuerungszulagen sind im allgemeinen auch vorläufig vom Dienste enthobenen (suspendierten) Beamten zu zahlen, und zwar berechnet nach dem vollen Dienst Einkommen (nicht nach der zahlbaren Einkommenshälfte). Soweit die Lage des Einzelfalles die Entziehung der Zulage geboten erscheinen läßt, ist unsere Entscheidung maßgebend.

14. Von dem Bezuge der Kriegsteuerungszulagen sind Beamte oder Lohnangestellte, die bloß im Nebenamte angestellt sind, ausgeschlossen.

15. Bei Beurlaubungen von Beamten ohne Dienst Einkommen usw. sowie in sonstigen Fällen, in denen der Anspruch auf Dienst Einkommen usw. ruht, sind auch die Kriegsteuerungszulagen nicht zahlbar.

16. Wenn seitens der Kirchengemeinden gleichartige Zuwendungen an die Pfarrinhaber gewährt werden, so werden diese auf die nach vorstehenden Bestimmungen zu zahlenden Kriegsteuerungszulagen angerechnet.

17. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit Wirkung vom 1. Januar 1919 ab in Kraft. Die bisher zustehenden bereits gezahlten Kriegsteuerungsbezüge sind auf die neuen Kriegsteuerungszulagen anzurechnen.

III. Bezüglich der in einem vereinigten Kirchen- und Schulamte angestellten Kirchenbeamten ist zu bemerken, daß die Teuerungszulagen derselben nach dem Gesamteinkommen des vereinigten Amtes berechnet sind, daß also eine besondere Teuerungszulage für das kirchliche Amt nicht mehr in Frage kommt (vergl. auch II 14). Soll das kirchliche Einkommen des Inhabers des vereinigten Amtes vermehrt werden, so kann dies nur dadurch geschehen, daß der Grundgehaltsbetrag nach § 6 des Lehrerbefolgungsgesetzes erhöht wird. In Fällen, in denen ein Vorgehen in dieser Richtung beabsichtigt ist, ist uns zu berichten.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

D. Dr. Müller.

Nr. 73. Kollektenerträge

Laufende Nummer	Propstei	1.		2.		3.		4.		5.		6.	
		Kirchenkollekte zum Besten Schw.-Holst. Erziehungsanstalten am Neujahrstage		Kollekte für die deutsche Auslands-Diaspora am 3. März 1918		Kollekte für die Diakonissenanstalten Altona und Flensburg		Kollekte für die Zwecke des ev.-luth. Gottesdienstes in Schw.-Holst. am 9. Mai 1918		Kollekte am Konfirmationssonntage 1918 für kirchliche Jugendpflege		Kollekte für den Landesverein für innere Mission am 19./20. Mai 1918	
		M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
1.	Hadersleben . . .	719	69	185	10	937	48	203	65	537	83	844	92
2.	Lörningeln . . .	685	10	104	77	567	25	86	10	304	65	392	83
3.	Apnrade . . .	369	32	75	71	647	20	168	55	306	06	419	33
4.	Sonderburg . . .	547	29	127	62	745	60	212	93	488	22	520	61
5.	Flensburg . . .	306	48	148	65	571	39	388	95	445	06	437	73
6.	Nordangeln . . .	362	12	106	64	678	09	348	01	316	09	656	44
7.	Nordtondern . . .	734	81	148	96	780	36	232	59	349	46	673	49
8.	Südtondern . . .	341	10	143	80	521	78	183	47	313	99	491	93
9.	Husum-Bredstedt . . .	656	48	258	10	823	39	360	50	514	25	891	46
10.	Eiderstedt . . .	144	03	49	40	178	32	47	85	147	52	182	28
11.	Schleswig . . .	368	71	113	77	419	89	241	14	350	66	485	39
12.	Südangeln . . .	389	71	142	06	502	48	296	95	406	21	520	17
13.	Hütten . . .	279	—	82	—	279	—	203	—	329	—	352	—
14.	Altona . . .	494	85	262	90	460	11	745	17	869	64	308	99
15.	Binneberg . . .	332	60	174	18	489	98	280	05	700	73	539	79
16.	Ranzau . . .	285	73	81	59	338	39	196	38	319	32	349	27
17.	Münsterdorf . . .	243	61	99	11	296	46	199	87	405	64	370	25
18.	Süderdithmarschen . . .	277	93	101	99	444	70	209	98	333	88	420	62
19.	Norderdithmarschen . . .	179	46	113	68	315	16	98	51	262	90	253	45
20.	Rendsburg . . .	302	05	125	92	558	70	212	11	538	33	536	67
21.	Kiel . . .	442	55	190	83	522	30	365	—	614	41	404	58
22.	Neumünster . . .	305	05	137	89	427	97	311	57	401	10	432	97
23.	Segeberg . . .	188	87	109	84	276	53	289	14	263	31	322	27
24.	Stormarn . . .	248	62	92	28	412	07	143	93	453	89	308	62
25.	Plön . . .	310	06	114	80	440	18	190	36	312	04	327	84
26.	Lauenburg . . .	333	66	135	85	454	05	151	72	307	18	371	70
27.	Lauenburg . . .	216	58	226	93	673	40	488	37	536	46	595	56
28.	Diakon.-Anst. Altona . . .	7	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	10073	30	3654	37	13762	23	6855	65	11127	83	12411	16

In Lauenburg wurden gesammelt: 1. für die Raseburger Bibelgesellschaft 341,21 M.
 2. „ den Lauenburgischen Gottesdiensten 348,98 M.
 3. „ die Leipziger Mission 617,96 M.

im Kalenderjahr 1918.

7.		8.		9.		10.		11.		12.		13.	
Kollekte für die evangelische Seemannsmission am 3. Februar 1918		Kollekte für den Evangelischen Bund am 24. Mai 1918		Kollekte zur Verbreitung christlicher Schriften an die Truppen am 14. Juli 1918		Kollekte zur weiblichen Jugendpflege am 8. Sept. 1918		Kollekte zum Besten der Schleswig-Holsteinischen Brüderanstalt am 11. August 1918		Kollekte zur Errichtung u. Unterhaltung von christl. Soldaten- u. Marineheim. am 15. Sept. 1918		Kollekte für den Jerusalem-Verein und die Leipziger Judenmission am 4. August 1918	
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
255	30	76	95	325	30	162	50	245	62	420	76	482	17
91	40	10	05	239	59	109	11	180	65	151	55	246	82
153	70	24	97	228	39	126	43	168	19	284	86	149	24
224	87	—	—	236	09	182	96	250	—	463	20	251	07
155	13	90	83	157	29	147	18	245	29	259	29	170	69
144	08	123	42	276	44	166	64	232	14	331	32	250	90
187	55	56	—	299	59	175	29	237	85	570	32	252	86
153	57	65	36	258	75	128	10	225	04	313	64	201	10
230	45	140	13	332	80	202	63	288	91	460	81	288	25
60	62	97	38	86	57	45	36	79	90	150	85	76	09
100	41	130	30	216	40	161	34	122	67	277	77	210	22
159	68	25	14	331	51	193	10	249	10	369	56	329	81
102	—	65	60	157	37	120	—	137	—	177	—	152	—
185	63	126	22	266	22	188	23	196	49	300	88	198	37
141	53	125	92	225	33	181	15	246	49	242	81	267	08
96	08	61	68	185	21	89	78	139	50	143	52	146	55
117	25	149	08	148	67	127	85	140	87	190	39	111	10
111	23	74	28	151	24	86	94	144	04	177	87	179	88
54	17	39	14	108	40	99	33	101	03	107	50	94	90
133	45	145	16	232	70	129	25	200	10	202	60	242	—
207	61	190	02	218	50	196	48	186	91	343	25	187	43
130	65	88	78	192	07	115	56	179	52	242	02	215	67
91	30	61	22	156	44	95	55	172	64	154	15	160	26
107	56	30	04	143	91	100	30	188	17	139	56	152	04
97	40	93	42	191	98	108	02	133	44	182	53	157	56
80	80	70	22	149	81	133	53	168	98	171	54	160	29
217	11	72	69	261	19	203	93	325	94	478	64	284	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3790	53	2234	—	5777	76	3776	54	5186	48	7308	19	5618	77

(Fortsetzung der

Laufende Nummer	Propstei	14.		15.		16.		17.		18.		19.	
		Kollekte zur Abhilfe der kirchlich. Notstände 6. Oktober 1918		Kollekte zur Bekämpfung der öffentlichen Unsitlichkeit 20. Novemb. 1918		Kollekte für den Verein für den Verein Diakonissenhaus „Bethanien“ 15. Dezember 1918		Kollekte für die Missionsgesellschaft in Breklum 25. Dezember 1918		Kollekte für den allgemeinen ev.-prot. Missionsverein 20. Okt. 1918		Kollekte zum Besten der christlichen Liebestätigkeit 1. Dezember 1918	
		M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
1.	Hadersleben . . .	784	02	394	65	209	40	1000	34	22	—	319	15
2.	Törningeln . . .	463	48	109	86	125	25	683	50	21	10	137	20
3.	Apnrade . . .	529	95	237	24	144	88	783	67	5	—	191	67
4.	Sonderburg . . .	608	35	314	49	238	04	1092	44	—	—	315	31
5.	Flensburg . . .	492	12	318	17	187	98	786	46	217	89	191	77
6.	Nordangeln . . .	649	38	450	84	176	69	870	88	69	54	218	89
7.	Nordtondern . . .	577	62	329	25	200	51	1289	60	25	—	236	74
8.	Südtondern . . .	653	55	268	05	155	77	608	90	57	40	187	48
9.	Husum-Bredstedt . . .	1255	51	556	45	397	39	1272	83	102	70	290	59
10.	Eiderstedt . . .	152	35	87	67	63	40	243	10	26	26	64	94
11.	Schleswig . . .	789	50	259	26	340	55	775	71	83	96	169	63
12.	Südangeln . . .	487	15	454	10	217	03	846	35	9	60	231	80
13.	Hütten . . .	620	—	207	—	127	—	500	—	18	—	109	—
14.	Altona . . .	331	67	531	11	232	05	667	03	99	68	303	74
15.	Binneberg . . .	490	18	317	36	172	86	654	75	86	63	172	62
16.	Ranzau . . .	419	20	269	76	182	78	556	30	88	25	124	81
17.	Münsterdorf . . .	498	85	300	39	152	42	482	50	79	35	122	32
18.	Süderdithmarschen . . .	570	72	218	66	99	19	756	10	92	53	124	28
19.	Norderdithmarschen . . .	390	03	139	56	50	97	443	01	198	15	60	03
20.	Rendsburg . . .	830	60	325	20	279	70	823	30	132	70	196	10
21.	Kiel . . .	479	28	648	75	216	70	673	41	343	01	291	12
22.	Neumünster . . .	738	80	312	23	285	70	800	40	86	45	183	66
23.	Segeberg . . .	517	73	185	15	139	08	599	41	70	03	123	03
24.	Stormarn . . .	358	39	218	53	139	13	553	35	15	15	137	55
25.	Blön . . .	487	54	315	27	106	37	598	23	148	27	158	91
26.	Oldenburg . . .	640	09	192	73	86	65	538	28	100	99	112	78
27.	Lauenburg . . .	740	33	449	65	282	01	811	86	88	75	279	06
28.	Diakon.-Anst. Altona . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	15556	39	8411	38	5008	80	19711	71	2288	39	5054	53

vorstehenden Tabelle.)

20.		21.		22.		23.		24.		25.		26.	
Kollekte am Re- formations- fest, zum Besten des Gustav- Adolf- Vereins 3. Nov. 1918		Unterstützung u. Förderung der weibl. Liebestätig- keit im In- u. Auslande zur Linderung der Kriegsnot 27. Jan. 1918		Kollekte für den Provinzial- verein vom Roten Kreuz 29. März 1918		Kollekte für die Seiden- mission 30. Juni 1918		Kollekte zum Besten der Herbergen zur Heimat 25. August 1918		Kollekte zum Besten der Hinter- bliebenen der im Kriege Gefallenen 24. Nov. 1918		Summe von Spalte 1—25	
M	ℳf.	M	ℳf.	M	ℳf.	M	ℳf.	M	ℳf.	M	ℳf.	M	ℳf.
286	40	359	40	789	43	1084	64	243	17	579	75	11469	62
164	27	226	63	358	54	755	72	158	53	244	67	6618	62
195	22	287	10	382	43	613	78	160	92	406	52	7060	33
257	17	533	05	625	29	639	77	231	63	406	02	9512	02
306	82	258	48	638	55	685	46	210	32	490	06	8308	04
299	07	375	06	822	18	555	89	194	56	432	10	9107	41
266	29	475	70	696	64	625	08	234	81	731	33	10387	70
228	78	344	82	497	36	373	80	176	67	339	58	7233	74
537	48	613	86	1036	92	849	13	238	45	691	34	13290	81
126	22	168	76	202	32	142	88	76	02	112	84	2812	73
214	58	298	87	510	43	317	05	141	03	477	61	7576	85
358	94	447	75	990	36	1187	25	225	79	599	73	9971	33
142	—	392	—	507	—	240	—	110	—	361	—	5767	97
624	33	400	51	962	03	280	04	222	22	645	70	9903	81
259	42	581	40	658	18	505	59	216	39	451	17	8514	19
134	90	285	12	440	49	312	21	105	89	281	10	5633	81
225	97	312	71	459	55	211	31	150	91	285	13	5881	56
132	81	406	28	390	27	265	82	113	63	290	73	6175	60
141	36	373	27	253	59	216	88	89	87	318	74	4503	09
331	80	589	80	701	47	407	75	194	30	584	70	8956	46
438	82	404	08	917	02	340	17	198	12	798	36	9818	71
202	34	352	53	581	21	449	14	160	15	312	71	7646	14
201	66	347	33	585	19	378	84	110	06	360	06	5959	09
224	20	352	67	540	22	465	88	148	37	378	40	6052	83
194	71	455	98	686	61	275	81	144	27	408	44	6640	04
169	55	424	12	523	12	319	01	117	83	284	25	6198	73
141	60	603	04	924	98	105	53	230	54	760	67	9999	24
—	—	8	04	—	—	—	—	—	—	—	—	15	88
6806	71	10678	36	16681	38	12604	43	4604	45	12032	71	211016	35

Nr. 74. Kirchliche Statistik der Provinz Schleswig-Holstein

Lau- fende Nr.	P r o p s t e i	Zahl der Kirchengemeindeglieder			Taufen		Trauungen	
		nach der letzten Volks- zählung	Zahl der Stimm- berechtigten bei der letzten ab- gehaltenen Gemeinde- vertreter- wahl	Zahl der ab- gegebenen Stimmen	Ge- samt- zahl der Geburten	Ge- samt- zahl der Getauften	Anzahl der standes- amtlichen Ehe- schlie- ßungen	Anzahl der getrauten Paare
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Hadersleben	37583	5844	434	613	619	87	76
2	Törningeln	24578	3836	389	450	414	77	65
3	Apnrade	32559	5475	637	542	522	89	85
4	Sonderburg	37220	6567	390	516	512	91	78
5	Flensburg	72224	14382	373	1072	1108	280	277
6	Nordangeln	24655	4343	216	286	289	48	50
7	Nordtondern	34996	5778	692	544	570	99	95
8	Südtondern	24315	4417	413	365	368	59	59
9	Hujum-Bredstedt	40457	7022	425	645	643	120	121
10	Gidderstedt	14561	2461	153	187	195	45	44
11	Schleswig	42017	6119	190	597	586	124	122
12	Südangeln	29699	4900	259	378	390	94	95
13	Hütten	42619	6032	180	735	712	177	150
14	Altona	157026	33819	246	2038	2326	830	674
15	Pinneberg	85931	18877	357	1004	1225	293	275
16	Ranzau	57066	9801	147	708	748	204	179
17	Münsterdorf	53958	10302	262	660	672	156	135
18	Norderdithmarschen	38675	7484	404	581	570	129	125
19	Süderdithmarschen	53020	8974	254	841	812	146	141
20	Rendsburg	67130	11495	220	1045	1037	232	227
21	Riel	204805	36323	470	3697	3663	947	631
22	Neumünster	69555	14959	396	1159	1121	281	195
23	Segeberg	45513	7339	322	615	617	120	117
24	Stormarn	94373	19392	263	1220	1299	348	260
25	Plön	43650	5926	198	643	604	150	130
26	Oldenburg	42101	6927	382	579	615	109	102
27	Kreis Herzogtum Lauenburg	53122	8967	429	673	680	154	145
	Zusammen	1523408	276761	9101	22393	22917	5497	4653
28	*) Auswärts eingepfarrte Ortschaften							

*) Die Unterlagen liegen nicht vor.

einschl. des Kreises Herzogtum Lauenburg für das Jahr 1916.

Gesamtzahl mit kirchlicher Mitwirkung	Begräbnisse								Kommunikanten	Konfirmation			Übertritte zur evang.-luth. Kirche				Austritte a. d. ev.-l. Kirche, soweit dies. amtl. bef. gew., zu					
	Von den in Spalte 10 angegebenen Begräbnissen befinden sich			Zahl ohne kirchliche Mitwirkung (davon Begräbnisse von Selbstmördern in eckigen Klammern)	Unter den in Spalte 14 angegebenen Begräbnissen sind ungetaufte Kinder unter 1 Jahr ausschließlich der Totgeborenen (letzte sind in Klammern angegeben)					Anzahl der Personen	Gesamtzahl der konfirmierten Kinder	Darunter aus gemischten Ehen	von der katholischen Kirche	von sonstigen christl. Gemeinschaften	von dem Subentum	von sonst. nicht christl. Gemeinsh. od. ohne Austritt aus einer Gemeinschaft	der katholischen Kirche	sonstigen christlichen Gemeinschaften	dem Subentum	sonst. nicht christl. Gemeinsh. od. ohne Eintritt in eine Gemeinschaft		
	a	b	c		10	11	12	13													14	15
465	5	2	—	29	[2]	4	(18)	15323	806	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
176	1	5	—	13	—	—	(11)	12526	547	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
394	4	6	—	11	[4]	2	(7)	10634	712	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
422	2	1	—	12	[2]	3	(6)	11179	780	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
933	2	11	2	52	[1]	19	(32)	14085	1635	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
355	—	3	—	10	[2]	5	(8)	9203	520	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
449	1	1	—	19	—	3	(13)	12200	812	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
341	1	4	—	11	—	1	(10)	7658	602	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
593	9	10	—	22	[5]	5	(12)	12562	991	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
212	—	3	—	8	—	2	(6)	1764	294	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
746	—	7	—	62	[3]	15	(20)	10136	895	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
379	—	3	—	9	—	4	(9)	8001	653	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
512	4	6	—	42	—	16	(25)	5504	1012	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
949	—	6	3	1182	[12]	111	(76)	12009	2806	94	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
656	—	8	—	145	[13]	46	(46)	10238	1902	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
656	—	8	—	89	[5]	25	(22)	10290	1319	19	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
688	5	8	—	54	[3]	18	(13)	6690	1223	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
585	4	11	1	36	[1]	9	(15)	5314	909	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
693	6	14	—	29	—	7	(21)	9040	1158	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
903	2	6	—	60	[8]	12	(36)	22519	1592	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1661	2	13	14	493	[2]	105	(10)	13543	3944	68	15	1	1	16	2	36	—	—	—	—	—	53
590	2	6	1	212	[2]	38	(31)	12153	1664	27	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
576	3	13	—	38	—	14	(21)	8308	1052	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
940	3	11	3	238	[5]	35	(30)	9192	2118	21	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
559	1	4	—	45	[2]	16	(15)	6277	1004	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
689	1	7	—	52	—	21	(7)	4978	997	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
731	4	4	1	35	[4]	14	(14)	19645	1112	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16853	62	181	25	3008	[76]	550	(534)	280971	33059	345	69	7	5	23	2	42	1	—	—	—	—	77

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Lau- fende Nr.	Propstei	Mischehen.							
		Zahl der bestehenden Mischehen, in welchen:				Zahl der Kinder aus Mischehen, und zwar:			
		der Ehe- mann evan- gelisch ist	die Ehe- frau evan- gelisch ist	die Ehe- paare evangel. getraut sind	die Ehe- paare katholisch getraut sind	der Knaben		der Mädchen	
						evan- gelischer Erzie- hung	katho- lischer Erzie- hung	evan- gelischer Erzie- hung	katho- lischer Erzie- hung
27	28	29	30	31	32	33	34		
1	Hadersleben	16	23	36	2	29	4	47	3
2	Lörningeln	5	8	7	1	15	—	12	—
3	Apnrade	15	19	28	7	36	4	30	1
4	Sonderburg	20	25	42	3	44	2	40	3
5	Flensburg	62	134	155	26	145	28	148	31
6	Nordangeln	10	9	18	1	17	1	12	1
7	Nordtondern	9	23	26	—	43	2	38	1
8	Südtondern	5	3	7	1	14	—	16	2
9	Husum-Bredstedt	20	50	48	21	34	52	48	43
10	Eiderstedt	2	7	9	—	15	—	16	—
11	Schleswig	29	30	39	20	30	26	50	29
12	Südangeln	23	20	37	4	45	5	40	3
13	Hütten	102	87	132	6	190	6	164	8
14	Altona	87	156	132	2	112	—	103	—
15	Binneberg	177	278	275	49	338	107	360	115
16	Ranzau	86	111	153	10	174	8	155	8
17	Münsterdorf	70	140	166	26	257	38	221	24
18	Norderdithmarschen	31	52	60	16	111	13	109	18
19	Süderdithmarschen	45	66	89	10	144	13	151	15
20	Rendsburg	55	87	107	34	93	23	124	33
21	Kiel	305	420	137	18	421	68	396	70
22	Neumünster	257	319	350	—	459	44	449	20
23	Segeberg	62	72	114	18	96	26	112	22
24	Stormarn	314	455	650	72	300	34	329	33
25	Blön	68	34	90	12	100	15	92	24
26	Oldenburg	20	19	34	4	28	2	43	4
27	Kreis Herzogtum Lauenburg	47	66	90	19	92	14	101	19
	Zusammen	1942	2713	3031	382	3382	535	3406	530
28	*) Auswärts eingepfarrte Ortschaften								

*) Die Unterlagen liegen nicht vor.

Nr. 75. Kirchensammlung zum Besten der Herbergen zur Heimat.

Riel, den 22. August 1919.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und unter Zustimmung des Gesamtsynodalausschusses bestimmen wir hiermit, daß am 13. Sonntage nach Trinitatis (14. September) d. Jz. eine einmalige allgemein verbindliche Kirchensammlung zum Besten der Herbergen zur Heimat in allen in den Kirchen unseres Aufsichtsbezirkes an diesem Tage stattfindenden Gottesdiensten abzuhalten ist.

Wir ersuchen die Herren Geistlichen, unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 31. Juli v. Jz. — Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 53 —, die Sammlung ihren Gemeinden warm zu empfehlen.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. I. 1773.

D. Dr. Müller.

Nr. 76. Auslosung von Rentenbriefen.

Riel, den 18. August 1919.

Bei der heutigen Auslosung von Rentenbriefen der **Provinz Schleswig-Holstein** sind zum 2. Januar 1920 nachstehende Nummern gezogen worden:

I. 3½%ige Rentenbriefe Buchst. L bis P.

Buchst. L zu 3000 M		Nr.													
		14	17	78	135	151	156	173	190	249	269				
303	329	339	351	372	377	409	424	426	460	477	531	570	582	616	
638	650	684	685	699	718	787	801	807	811	828	831	867	899	911	
936	940	977	1025	1039	1066	1072	1118	1166	1172	1217	1219	1251			
1289	1319	1326	1348	1374	1380	1381	1387	1391	1393	1404	1410	1413			
1463	1475	1499	1501	1509	1512	1531	1534	1537	1581	1611	1627	1640			
1641	1642	1683	1693	1737	1745	1763	1792	1807	1820	1833	1840	1842			
1844	1850	1867	1881	1891	1940	1943	1952	2003	2059	2088	2120	2162			
2219	2226	2231	2232	2245	2292	2300	2310	2312	2324	2332	2340	2342			
2381	2392	2401	2413	2447	2448	2461	2547	2549	2572	2575	2586	2600			
2607	2651	2674	2696	2701	2710	2731	2778	2870	2876	2913	2923	2965	2976.		
Buchst. M zu 1500 M		Nr.													
		19	31	56	60	78	84	103	115	127	145				
163	171	180	194	198	209	210	276	291	304	361	385	417	420	453	
513	535	578	599	622	650	665	675.								

Rückständig sind:**3¹/₂%ige Rentenbriefe.**

Seit 1. Juli 1916	Buchst.	N	1332.								
Seit 2. Januar 1918	"	O	1455.	P	210.						
Seit 1. Juli 1918	"	L	2179.	N	269	1871.	O	1322.			
Seit 2. Januar 1919	"	M	625.	N	1782.	O	1510.				
Seit 1. Juli 1919	"	L	909	1343	1467	1863	2213	2502	2709.		
"	"	M	73	570.	N	879	970	1084	1376	1567	1666.
"	"	O	1241.	P	301.						

4%ige Rentenbriefe.

Seit 2. Januar 1918	Buchst.	FF	552.	HH	22.								
Seit 1. Juli 1918	"	HH	336.										
Seit 2. Januar 1919	"	FF	557	701.									
Seit 1. Juli 1919	"	FF	168	325	378.	GG	155.	HH	482.	JJ	320.	KK	29.

Die ausgelosten Rentenbriefe werden den Inhabern derselben mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag gegen Rückgabe der Rentenbriefe mit den dazu gehörigen Zinscheinen zu I Reihe IV Nr. 9/16 zu II Reihe II Nr. 6/16

und Erneuerungsscheinen vom 2. Januar 1920 ab bei unserer Kasse hier selbst, Augustaplatz 5, bei der Rentenbankkasse zu Berlin, Klosterstraße 76 I oder bei der Preussischen Staatsbank (See-handlung) in Berlin W. 56, Markgrafenstraße 38 in Empfang zu nehmen.

Vom 2. Januar 1920 ab hört die Verzinsung dieser Rentenbriefe auf. Inhaber von ausgelosten Rentenbriefen können diese auch durch die Post an die genannten Kassen portofrei einsenden und die Übersendung des Barbetrages auf gleichem Wege beantragen. Die Zusendung geschieht dann auf Gefahr und Kosten des Empfängers.

Stettin, den 12. August 1919.

Direktion der Rentenbank.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Müller.

Nr. 77. Kirchliche Statistik der Provinz Schleswig-Holstein

Laufende Nr.	Pfarrei	Zahl der Kirchengemeindeglieder			Taufen		Trauungen	
		nach der letzten Volkszählung	Zahl der Stimmberechtigten bei der letzten abgehaltenen Gemeindevertreterwahl	Zahl der abgegebenen Stimmen	Gesamtzahl der Geburten	Gesamtzahl der getauften	Anzahl der standesamtlichen Eheschließungen	Anzahl der getrauten Paare
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Hadersleben	38693	5844	430	589	557	104	95
2	Lörningeln	24578	3794	336	441	421	76	63
3	Apnrade	32683	5475	637	515	498	109	100
4	Sonderburg	37136	6379	374	432	416	94	79
5	Flensburg	72271	14574	292	1047	996	291	295
6	Nordangeln	24681	4437	203	288	293	83	83
7	Nordtondern	34996	5687	489	567	576	128	117
8	Südtondern	24315	4428	413	318	325	69	65
9	Husum-Bredstedt	40408	6897	325	624	609	153	148
10	Eiderstedt	14561	2505	151	184	179	51	50
11	Schleswig	42017	5954	183	570	578	161	162
12	Südangeln	29669	4879	248	381	370	106	98
13	Hütten	42432	6279	195	679	632	200	169
14	Altona	156647	33974	249	1721	1817	973	708
15	Binneberg	87777	18943	353	910	1002	372	330
16	Ranzau	54745	9339	118	629	640	241	209
17	Münsterdorf	53020	9184	254	775	754	192	188
18	Süderdithmarschen	60019	10221	242	613	585	184	158
19	Norderdithmarschen	38675	7361	373	523	502	155	145
20	Rendsburg	67130	11274	223	931	888	256	240
21	Kiel	201901	38603	426	3008	3188	1128	765
22	Neumünster	69555	14753	130	976	926	278	206
23	Segeberg	45455	7085	315	576	548	131	128
24	Stormarn	94373	19925	226	990	1027	389	290
25	Plön	43650	5348	208	599	595	165	147
26	Oldenburg	42106	6663	367	612	575	155	146
27	Kreis Herzogtum Lauenburg	52897	8846	416	628	572	198	190
	Zusammen	1526390	278651	8176	20126	20069	5442	5374
28	Auswärts eingepfarrte Ortschaften	3910	622	20	48	48	19	19
	Gesamtsumme	1530300	279273	8196	20174	20117	5461	5393

einschl. des Kreises Herzogtum Lauenburg für das Jahr 1917.

Gesamt- zahl mit firchlicher Mit- wirkung	Begräbnisse						Kommuni- kanten Anzahl der Personen	Konfirmation		Übertritte zur evang.- luth. Kirche				Austritte a. d. ev.-l. Kirche, soweit dies. amtl. bef. gew., zu				
	Von den in Spalte 10 angegebenen Be- gräbnissen befinden sich			Zahl ohne firchliche Mitwirkung (davon Be- erdigungen von Selbst- mördern in eckigen Klammern)	Unter den in Spalte 14 an- gegebenen Be- gräbnissen sind ungetaufte Kinder unter 1 Jahr aus- schließlich der Totgeborenen (letzte sind in Klammern angegeben)			Gesamt- zahl der konfir- mierten Kinder	Dar- unter aus ge- misch- ten Ehen	von der katbolischen Kirche	von sonstigen chrißtl. Gemeinschaften	von dem Judentum	von sonst. nicht chrißtl. Gemein- sch. od. ohne Eintritt in eine Gemeinschaft	der katbolischen Kirche	sonstigen chrißtl. Gemeinschaften	dem Judentum	sonst. nicht chrißtl. Ge- meinsch. od. ohne Eintritt in eine Gemeinschaft	
	a von Tot- geborenen	b von Selbst- mördern	c firchl. Rite bet. Feuer- bestattungen		14	(-)												15
10	11	12	13	14	(-)	15	(-)	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
487	21	4	—	30	—	6	(14)	15373	801	2	—	1	—	—	—	—	—	—
362	—	1	—	40	—	8	(14)	12304	559	3	1	1	—	—	—	—	—	—
510	2	—	—	17	—	—	(16)	9987	777	1	—	—	—	—	—	—	—	—
494	1	3	—	6	[1]	1	(9)	10823	756	3	—	—	—	—	—	—	—	—
1095	2	7	1	77	[2]	41	(34)	14079	1838	12	5	1	—	—	1	1	—	1
355	—	1	—	16	—	8	—	9152	528	2	—	—	—	—	—	—	—	—
636	—	1	—	17	—	7	(5)	12448	817	1	—	—	—	—	—	—	—	4
351	2	2	—	15	[2]	5	(11)	7322	600	1	1	—	—	—	—	—	—	—
643	2	8	—	30	[2]	7	(11)	11885	922	3	1	—	—	—	—	—	—	—
217	1	3	—	5	—	1	(4)	1637	326	3	1	—	—	—	—	—	—	—
973	3	9	—	56	—	13	(14)	9097	888	7	1	—	1	—	—	—	—	—
416	—	2	—	22	[2]	11	(9)	7695	616	2	3	1	—	—	—	9	—	—
580	—	4	—	43	[1]	26	(12)	5093	997	21	1	2	—	2	—	—	—	2
1253	—	5	6	1385	[26]	121	(39)	11673	2931	84	7	2	1	—	—	1	1	11
1257	2	14	4	106	[8]	32	(13)	9133	1942	23	11	1	—	—	—	—	—	2
703	—	8	—	80	[2]	20	(13)	9313	1281	15	3	—	—	—	—	1	—	—
820	2	11	—	37	[1]	12	(20)	8397	1184	9	1	—	—	—	—	—	—	1
717	2	8	3	60	[1]	33	(13)	6404	1254	12	1	—	—	—	—	—	—	—
635	6	19	—	34	—	16	(15)	5051	907	4	2	—	—	—	—	—	—	—
1071	2	6	—	46	—	13	(31)	21173	1652	6	3	9	—	—	—	—	—	—
1836	—	24	27	386	—	58	(10)	12717	4059	65	7	—	—	1	—	12	—	70
738	1	6	—	241	[4]	27	(18)	10961	1726	37	7	2	—	—	—	1	—	3
689	2	3	—	49	[4]	16	(18)	7227	995	4	4	—	—	—	—	—	—	—
1124	1	11	1	190	[2]	60	(24)	8730	2069	9	7	—	—	—	—	1	—	—
675	1	6	—	40	[2]	18	(19)	6031	1042	1	2	—	—	—	—	—	—	—
889	—	7	—	88	—	14	(13)	4724	913	2	3	—	—	—	—	—	—	—
865	3	4	—	50	[4]	6	(26)	17954	1119	6	1	—	—	—	—	—	—	2
20391	56	177	42	3176	[64]	580	(425)	266383	33499	338	73	20	2	3	1	26	1	96
53	—	1	—	1	—	—	(1)	715	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20444	56	178	42	3177	[64]	580	(426)	267098	33603	338	73	20	2	3	1	26	1	96

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Lau- fende Nr.	Propstei	M i s c h e n .											
		Zahl der bestehenden Mischehen, in welchen:				Zahl der Kinder aus Mischehen, und zwar:							
		der Ehe- mann evan- gelisch ist	die Ehe- frau evan- gelisch ist	die Ehe- paare evangel. getraut sind	die Ehe- paare katholisch getraut sind	der Knaben		der Mädchen					
27	28	29	30	evan- gelischer Erzie- hung	katho- lischer Erzie- hung	evan- gelischer Erzie- hung	katho- lischer Erzie- hung	31	32	33	34		
1	Hadersleben	20	25	41	2	26	—	46	3				
2	Törninglehne	3	7	9	1	11	—	14	—				
3	Apenrade	13	21	26	8	38	2	25	3				
4	Sonderburg	23	22	42	1	46	—	41	—				
5	Flensburg	68	150	189	29	146	32	169	31				
6	Nordangeln	6	4	9	1	15	1	8	1				
7	Nordtondern	14	24	33	2	52	3	52	1				
8	Südtondern	6	3	8	1	15	—	15	2				
9	Husum-Bredstedt	20	48	46	21	29	54	44	44				
10	Eiderstedt	3	7	8	2	15	—	16	—				
11	Schleswig	30	31	42	18	39	30	43	10				
12	Südangeln	22	17	33	5	40	6	37	4				
13	Hütten	91	90	131	5	187	18	157	13				
14	Altona	83	130	114	—	89	1	103	—				
15	Binneberg	185	296	297	58	398	114	389	119				
16	Kanzau	88	112	144	11	123	11	117	6				
17	Münsterdorf	41	64	84	11	138	11	150	13				
18	Süderdithmarschen	89	143	153	22	279	46	218	29				
19	Norderdithmarschen	30	53	61	15	104	14	96	18				
20	Rendsburg	58	90	109	36	93	24	119	34				
21	Kiel	273	374	148	15	471	72	471	78				
22	Neumünster	258	325	363	3	465	44	454	20				
23	Segeberg	62	53	97	13	89	19	80	9				
24	Stormarn	317	465	663	73	282	34	290	31				
25	Blön	66	33	89	10	97	10	92	18				
26	Oldenburg	18	20	32	5	28	3	48	1				
27	Kreis Herzogtum Lauenburg	66	71	94	18	158	14	112	16				
	Zusammen	1953	2678	3065	386	3473	563	3406	504				
28	Auswärts eingepfarrte Ortschaften	—	1	1	—	—	—	—	—				
	Gesamtsumme	1953	2679	3066	386	3473	563	3406	504				

Nr. 78. Einfuhr von Fachzeitschriften in das besetzte Gebiet.

Kiel, den 19. August 1919.

Das Postamt in Kiel teilte uns folgende von der fremden Besatzungsbehörde erlassene Bestimmungen über die Einfuhr von Fachzeitschriften in das besetzte Gebiet mit:

- I. Die Genehmigung zur Einfuhr in das besetzte Gebiet kann gewissen, regelmäßigen Veröffentlichungen der unbefetzten Zone, die rein technischen Charakter haben, erteilt werden.
- II. Diese Genehmigungen werden erteilt auf das Gesuch des Verlegers durch den General-Kontrollleur der Verwaltung der Rheinlande in Coblenz nach Prüfung und nach Benachrichtigung der Wirtschaftsabteilung und des Pressedienstes der 10. Armee in Mainz.
- III. Der Verleger ist verpflichtet, um die Kontrolle zu ermöglichen, dem Pressedienst der 10. Armee in Mainz ein Exemplar zu liefern. Nach einer kurzen Prüfung des Inhalts, um festzustellen, ob keine politischen Artikel darin enthalten sind, wird dieses Exemplar der Wirtschaftsabteilung (Statistischer Dienst), wo es zum Zweck des technischen Belegs aufbewahrt wird, übersandt.
- IV. Die von Privatleuten gestellten Anträge, die eine oder die andere Zeitschrift zu beziehen, werden ihnen zurückgegeben. Es ist Sache der Verleger, die notwendigen Formlichkeiten zu erfüllen. Sobald die Einfuhrgenehmigung für eine Zeitung erteilt ist, ist jedermann berechtigt, sie zu beziehen.
- V. Das Pressebüro benachrichtigt die Verleger von der erteilten Genehmigung und teilt alle Entscheidungen des General-Kontrollleurs der Verwaltung der Rheinlande, der Post-Kontrollkommission, der Wirtschaftsabteilung und den Ober-Administratoren mit.

Anträge auf Zulassung der im unbefetzten Deutschland erscheinenden Fachzeitschriften in die französische Besatzungszone sind vom Verleger unter Beifügung eines Belegstückes an die Presseabteilung der 10. Armee in Mainz, alle anderen Anträge an den General-Kontrollleur der Verwaltung der Rheinlande in Coblenz zu richten.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. 79. Kirchliche Statistik der Provinz Schleswig-Holstein

Lau- fende Nr.	Propstei	Zahl der Kirchengemeindeglieder		Taufen		Trauungen		
		nach der letzten Volks- zählung	Zahl der Stimm- berechtigten bei der letzten ab- gehaltenen Gemeinde- vertreter- wahl	Zahl der ab- gegebenen Stimmen	Ge- samt- zahl der Geburten	Ge- samt- zahl der Getauften	Anzahl der standes- amtlichen Ehe- schlie- ßungen	Anzahl der getrauten Paare
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Hadersleben	38693	5844	430	654	602	132	119
2	Lörningeln	24478	3718	384	441	440	87	76
3	Apenrade	32309	5315	754	546	518	147	133
4	Sonderburg	36455	6649	345	504	456	148	127
5	Flensburg	72341	14573	292	1019	1027	442	381
6	Nordangeln	24655	4259	202	274	270	105	104
7	Nordtondern	34501	6031	491	619	576	175	161
8	Südtondern	24339	4350	364	350	339	96	95
9	Husum	40170	7001	313	540	542	170	167
10	Eiderstedt	14561	2560	131	205	183	60	63
11	Schleswig	41091	6001	204	585	566	178	173
12	Südangeln	29682	4853	255	372	354	138	134
13	Hütten	42091	6138	184	637	570	257	225
14	Altona	157047	33689	331	1597	1657	1095	714
15	Pinneberg	87531	18698	360	849	854	377	329
16	Ranzau	54758	8736	123	644	641	281	267
17	Münsterdorf	53970	9867	225	529	539	258	238
18	Süderdithmarschen	52878	8220	233	722	663	227	214
19	Norderdithmarschen	38675	7342	198	543	520	184	178
20	Rendsburg	67120	10784	234	922	873	299	290
21	Kiel	201901	36622	348	3398	2941	1413	922
22	Neumünster	69555	14752	128	1011	912	355	282
23	Segeberg	45455	7193	266	548	539	160	156
24	Stormarn	94373	19637	242	933	948	461	388
25	Blön	43650	5312	201	584	516	213	215
26	Oldenburg	42106	6521	368	561	522	185	177
27	Kreis Herzogtum Lauenburg	53122	8794	408	650	615	237	227
	Zusammen	1517507	273459	8014	20237	19183	7880	6555
28	Auswärts eingepfarrte Ortschaften	3890	616	20	59	57	14	14
	Gesamtsumme	1521397	274075	8034	20296	19240	7894	6569

einschl. des Kreises Herzogtum Lauenburg für das Jahr 1918.

Gesamtzahl mit firchlicher Mit- wirkung	Begräbnisse							Kommuni- kanten	Konfirmation		Übertritte zur evang.- luth. Kirche				Austritte a. d. ev.-l. Kirche, soweit dies. amtl. bef. gew., zu				
	Von den in Spalte 10 angegebenen Be- gräbnissen befinden sich			Zahl ohne firchliche Mitwirkung (davon Be- erdigungen von Selbst- mördern in eckigen Klammern)	Unter den in Spalte 14 an- gegebenen Be- gräbnissen sind ungetaufte Kinder unter 1 Jahr aus- schließlich der Totgeborenen in Klammern angegeben)				Anzahl der Personen	Gesamt- zahl der konfir- mierten Kinder	Dar- unter aus ge- misch- ten Ehen	von der katholischen Kirche	von for- fälligen christl. Gemeinschaften	von dem Judentum	von sonst. nicht christl. Gemein- sch. ob. ohne Eintritt in eine Gemeinschaft	der katholischen Kirche	sonstigen christlichen Gemeinschaften	dem Judentum	sonst. nicht christl. Ge- meinschaft. ob. ohne Eintritt in eine Gemeinschaft
	a von Tot- geborenen	b von Selbst- mördern	c firchl. Mite bei Feuer- bestattungen		14	[—]	15												
553	1	1	—	23	—	7	12	14200	818	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
309	2	2	—	14	—	1	14	11266	528	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
491	1	1	—	9	1	—	9	10272	783	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
487	2	9	—	16	—	8	6	10442	821	4	—	—	—	—	—	—	—	—	
1074	3	7	—	71	1	29	41	13961	1762	12	2	—	—	1	—	4	—	6	
387	—	1	—	11	—	2	9	8800	483	1	—	—	—	—	—	3	—	—	
589	2	4	1	8	1	3	9	12705	800	2	1	—	—	—	—	—	—	—	
358	1	5	—	21	2	5	14	7581	600	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
627	—	5	—	15	—	2	11	12004	977	4	1	—	—	—	—	—	—	—	
238	—	4	1	10	—	5	3	1677	351	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
901	2	2	—	53	—	12	19	8884	910	2	3	—	1	—	1	5	—	—	
480	—	3	—	18	2	10	7	7377	678	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
713	4	4	—	50	2	17	21	5476	999	4	2	—	—	—	—	5	—	3	
1435	—	10	23	1062	20	72	35	11818	2876	79	15	2	2	—	—	4	1	16	
1370	2	15	4	87	[3]	41	(22)	9637	1949	20	7	—	1	—	—	—	—	4	
825	1	9	3	69	2	17	17	9053	1300	7	4	1	—	1	—	—	—	—	
716	3	6	—	44	2	14	9	6182	1315	14	2	—	—	—	—	—	—	—	
800	1	6	—	33	12	14	—	7963	1162	9	2	—	—	—	—	—	—	1	
723	3	8	—	35	—	16	15	5081	949	2	2	—	—	—	—	—	—	—	
1140	7	12	—	72	3	37	28	19875	1721	9	4	1	—	—	—	—	—	—	
2510	2	42	45	428	3	69	25	13904	4283	68	14	3	1	7	1	7	—	133	
870	3	5	1	184	6	42	34	11416	1750	29	7	1	—	—	1	1	—	5	
769	1	6	—	57	2	18	20	7046	1012	8	2	—	—	—	—	—	—	—	
1245	—	13	—	162	1	31	18	8889	2153	23	3	—	1	—	—	—	—	4	
746	3	5	1	31	1	11	12	5978	1049	4	4	—	—	—	—	—	—	—	
916	—	4	—	46	1	27	17	4735	942	2	5	—	—	—	—	—	—	—	
1000	5	5	—	37	2	14	15	16457	1115	4	3	—	—	—	—	—	—	—	
22272	49	191	79	2666	67	513	435	262679	34086	317	85	9	6	9	3	29	1	173	
64	—	—	—	5	—	5	—	675	118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22336	49	191	79	2671	67	518	435	263354	34204	317	85	9	6	9	3	29	1	173	

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Lau- fende Nr.	P r o p s t e i	M i s c h e n .							
		Zahl der bestehenden Mischehen, in welchen:				Zahl der Kinder aus Mischehen, und zwar:			
		der Ehe- mann evan- gelisch ist	die Ehe- frau evan- gelisch ist	die Ehe- paare evangel. getraut sind	die Ehe- paare katholisch getraut sind	der Knaben		der Mädchen	
						evan- gelischer Erzie- hung	katho- lischer Erzie- hung	evan- gelischer Erzie- hung	katho- lischer Erzie- hung
27	28	29	30	31	32	33	34		
1	Hadersleben	19	25	40	1	27	1	45	4
2	Törningeln	2	8	10	—	10	—	14	—
3	Apenrade	18	22	28	12	36	12	22	7
4	Sonderburg	17	23	37	3	49	1	44	1
5	Flensburg	69	152	159	58	148	28	149	33
6	Nordangeln	7	7	12	2	14	2	9	4
7	Nordtondern	15	18	27	2	47	2	49	—
8	Südtondern	4	4	6	2	15	—	13	2
9	Husum-Bredstedt	20	48	46	21	28	54	41	44
10	Eiderstedt	2	7	7	2	11	—	13	—
11	Schleswig	29	32	43	18	42	29	42	30
12	Südangeln	21	14	28	5	39	8	51	12
13	Hütten	91	93	86	5	198	14	190	14
14	Altona	93	147	150	3	109	—	81	—
15	Binneberg	184	298	299	56	388	115	387	122
16	Ranzau	89	115	152	7	131	8	127	6
17	Münsterdorf	95	150	129	21	288	40	226	29
18	Süderdithmarschen	42	68	87	10	144	10	151	14
19	Norderdithmarschen	31	53	63	14	104	15	96	18
20	Rendsburg	57	96	117	35	102	31	107	38
21	Riel	545	388	181	40	338	66	321	82
22	Neumünster	259	336	365	2	472	45	461	21
23	Segeberg	56	58	97	13	80	18	78	13
24	Stormarn	330	473	675	73	293	30	285	30
25	Blön	62	35	87	10	95	8	83	13
26	Oldenburg	21	20	33	5	30	2	50	1
27	Kreis Herzogtum Lauenburg	47	73	93	21	95	10	104	17
	Zusammen	2225	2763	3057	441	3233	549	3239	555
28	Auswärts eingepfarrte Ortschaften	—	1	1	—	—	—	—	—
	Gesamtsumme	2225	2764	3058	441	3233	549	3239	555

Personalien.

- Präsentiert: Für das Pastorat in Rothenbüll die Pastoren: Mau-Windbergen, Moriken-Jels und Lange-Osterlinnet und als Ersatzmänner die Pastoren: Lucht-Lunden und Pohlmann-Kiel-Gaarden.
- Ernannt: Am 21. August der Pastor Sievers in Wanderup zum Pastor in Jörl.
- Eingeführt: Am 3. August der Provinzialvikar Pastor i. R. Otto Clausen als Pastor in Neuenkirchen, Propstei Norderdithmarschen.

Erledigte Pfarrstelle.

Kiebitzreihe, zweite Pfarrstelle der Kirchengemeinde Süderau, Propstei Münsterdorf. Grundgehalt 2400 *M.*, Grundgehaltszuschuß 600 *M.* Konsistorium präsentiert, Kirchengemeinde wählt. An das Konsistorium zu richtende Bewerbungsgesuche sind bis zum 12. 9. 1919 an den Propstei-Synodal-Ausschuß in Ikehoe einzureichen.

